Amerika's Berg Karmel.

(I uch die neue West hat einen Berg Karmel. Zwar steht er nicht wie ein Wächter am Horizonte ber Heimath bes göttlichen Knaben von Razareth, auch hat ihn der Fuß der Gebenedeiten Jungfrau-Multer nicht beschritten, noch um webt hin der Strahlenkranz einer tausendjährigen heiligen Geschichte. Aber heilig ist er doch auch. Er steigt hei ben Källen des Niagara, am canabischen User, zu mäßiger Höhe hinan und schließt recht eigentlich ben Rahmen des reizenden Landschaftsbildes ab, das cuf Erden nur wenige feines Wer je das Wunder Ameri: Gleidzen hat. kas bejuchte und im Anblick jeiner scenischen Herrlichkeit geschwelat hat, dessen Blick hat auch auf Mount Carmel geruht, den das Heiligthum der "Brüder Mariens" krönt. îteht ein lauschiges Ravellchen. Wilde Canarien-Bögel singen im dustigen Gezweige, das es umhecht; schillernde Kalter und Colibri's umgaufeln Die Relche der Roser und Winden, die das alterkgraue Gemäuer lieblich umkleiben und brinnen auf schlichtem Altare grüßt das Bild "Blume Karmels" die frommen Pilger, die zum Ablaß- begnadeten Kirchlein wallen, und der kleine Tabernakel um= schließt den König des Himmels, dessen göttliches Berg es brängt, in Liebe stets den armen Menschen nahe zu sein. Linken des Heiligthums dehnen sich prächtige Park-Anlagen, inmitten beren große Klofter "Loretto" fich erhebt, beffen imposante Fagade das weite Thalgebiet üverblickt und eine Augemveide Touristen ist. Zur Rechten ragt auf dem Hodj-Plateau das neue Hospiz der Hodjwf Karmeliter Väter auf, ein gewaltiger Graniıbau in vornehmem Style mil Balluştrade und Rundthürmen und edler architektoni= Joher Bier. You Smil wie Hilliam , Brolley e.

Das ehrwürdige Kapellchen ist wie ein rechtes Herzblatt inmitten dieser Prunk-Gebände, und der ganze Complex ist so eigentlich ein Heiigthum Mariens, das Heim
"Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel".
Der wunderbar schöne Victoria-Park, der hübsche National-Garten auf der amerikanischen Seite, das ganze blühende Selände mit dem breiten schillernden Bande des Niagara immitten, bilden die Folie dieses Krongeschmeides.

Ju Füßen bes Berges zaubert die Sonne in die wehenden Tämpse des Cataraktes den Farbenschmelz ihres vielsardigen Lichtes und wie serner Sang klingt der ewige Donner der Fälle dis zum Throne "Unserer Lieben Frau von Mount Carmel" empor.

Wer möchte die Fälle besuchen, ohne in dem Wallsahrtstirchlein und Hospiz unser Bäter Einkehr gehalten zu haben? Man sühlt sich doort dem Himmel näher, wo die Erde wie ein lachendes Paradies zu Füßen ruht. ("Wir haben die Fälle in unser Yard," pslegt der Hochwürdigste Herr Provincial lächelnd zu sagen. Er darf dies, wohl mit Stolz und Fug und gutem Necht.

Wie blinkt und rauscht und schäumt und perlt der bligende Strom, keck die Felsen umwirbelnd und ganze Garben Gischt aufkochend, und auf ihm tanzt und slimmert und sprüht das goldene Tageslicht. Unter ben Briiden, welche dieSchwesterinseln verbinden, hüpfen die Sprudel hin; bis gum dräuenden Rand drängen und schieben sie jid), in keckem Nebermuthe bäumen jie noch einmal auf und dann stürzen sie sich jäh hinunter in die lichtumschleierte Tiese. Wie sie pollern und donnern die fündfluthlichen Waffergüffe, die in das Felsgestein das tiefe Bett gegraben haben! Die Baumesriesen ringsum icheint ein Schauer zu schütteln, da sie dem wilden unterirdischen Gelöse lauschen, das unaushörlich dröhnt und aus dem Bauche der Felsen pocht; und über die lichten Stanbgewebe, die über benWajjerjtürzen wallen und wehen, hujcht